



## **Muster-Sammlung für Bautischler**

Eine nach verschiedenen Stylen geordnete und vorzüglich aus Münchens Neubauten entnommene Sammlung von Thoren, Thüren, Fenstern, Vorbauen, Ladenschränken, Fußböden, Treppen, Canzeln, Altären [et]c. [et]c.

**Krug, Eduard**

**München, 1844**

Erklärung

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66229)



## E r k l ä r u n g.

- Bl. I.** Fig. 1. a. Vorderer Ansicht eines Katafalks für Ere-  
quien; aufgestellt zu Mailand. Die Masse  
desselben wird aus Holz zusammengestellt,  
die Basreliefs theils aus Holz geschnitten,  
theils kaschirt.  
b. Grundriß.  
c. d. Vergrößerte Details.

- Bl. II.** Fig. 2. a. Ansicht des Orgelkastens in der Allerheilig-  
gen-Kirche zu München im byzantinischen  
Style.  
b. Seitenansicht.  
c. d. e. Einzelne Details.  
Fig. 3. Musikpult auf dem Chore daselbst.

- Bl. III.** Fig. 4. Ein an einem Doppelfenster angebrachter  
Ventilator, wodurch reine Luft in das Zim-  
mer gebracht wird, ohne einen schädlichen  
Windzug zu veranlassen. Die untern Flügel  
der äußern Fenster werden bei  $\beta$  geöffnet  
und bei  $\alpha$  sind Fallflügel angebracht, die  
mit einem Zuge geöffnet werden, damit die  
Luft durch die beiden Fenster strömt.

Fig. 5. a. Durchschnitt des Dunstzuges einer Ventila-  
tionsvorrichtung an einem Pfafend, wel-  
cher aus folgenden Theilen besteht:  $\rho$  Un-  
bewegliche Platte, die einen Theil der Pfafend-  
decke ausmacht, durchbrochen und mit  
einer Rosette bemalt ist.

e. Eine undurchbrochene Platte mit einer  
der Decke entsprechenden Farbe unterhalb  
angestrichen; diese wird an ihrem senkrech-  
ten Hefte  $\delta$  mittelst einer um die an der  
Decke des Dachraumes festgemachten Stelle  
gewundenen Schnur in die Höhe gehoben  
oder niedergelassen. Im letztern Falle legt  
sich diese Platte  $\epsilon$  auf die Platte  $\gamma$  und  
verschließt deren Oeffnungen.

b. Grundriß der Platte Fig. 5<sup>a</sup> mit acht  
an den Winkeln angebrachten Rollen, wel-  
che das Heben und Senken erleichtern.

c. Perspektivische Ansicht der Platte b.

d. Geometrische Darstellung des Kastens, wel-  
cher den Dunstzug umgiebt und  $\gamma$  ist der

Deckel. Dieser Kasten hat auf jeder Seite  
eine Thüre, unter welcher ein Drahtgitter  
angebracht ist, und diese Thüren können nach  
Bedarf geöffnet werden, je nachdem ein  
stärkerer oder schwächerer Luftzug erfordert  
wird. Die Drahtgitter sind an den Kasten  
befestigt und verhindern, daß nichts in's  
untere Zimmer fällt.

e. Perspektivische Ansicht des Luftkastens im  
Dachraume.

- Bl. IV.** Fig. 6. Hängkasten zu Waarenausstellungen im alt-  
deutschen Style.

Fig. 7. Hängkasten zu gleichem Zwecke im byzan-  
tinischen Style.

- Bl. V u. VI.** Fig. 8. a. Aufriß von zwei Etagen einer freistehen-  
den hölzernen Wendeltreppe in der k. Re-  
sidenz zu München.

Da es bei Holzkonstruktionen, wobei einem  
Reißen des Holzes vorgebeugt werden muß,  
nöthig ist, aus vielen einzelnen Stücken ein  
Ganzes zu bilden, so wird damit angefan-  
gen, die Unterlage jeder einzelnen Stufe  
aus 8 Klögen von sechskölligen vollkom-  
men ausgetrockneten Eichenpfosten, welche  
an einander geleimt und verdiebelt werden,  
zu formiren, (Fig. 8 b) dann immer zwei  
solche mit dem Hirnholze aufeinanderge-  
stellte Unterlagen zu verschrauben, (Fig. 8  
f) und darauf die massiven Stufenunter-  
lagen (Fig. 8 c u. d lit.  $\rho$ ) von Fichtenholz zu  
verleimen und aufzuschrauben. Die auf sol-  
che Art im Rohen hergestellte Treppe wird  
dann mit zwei langen eisernen Schließen-  
bändern umfassen und durch die Fort-  
setzung dieser eisernen Bänder nach der in  
Fig. 8 e bei  $\delta$  und  $\alpha$  angezeigten Weise  
an einem starken Balken  $u$  festgeschraubt.  
Der Ruheplatz der Treppe wird mit einer  
starken eisernen Schließe Fig. 8 a u. e lit.  $\lambda$ ,  
an die Mauer gehängt, hierauf bringt man  
an der untern Ansicht der Treppe Bretter  
von Fichtenholz an (Fig. 8 a lit.  $\epsilon$ ), wovon je-  
des immer quer über drei Stufen geht und



mit vielen Nägeln an die in Fig. 8 b ange deuteten Hölzer befestigt ist. Der Austritt  $\eta$  Fig. 8 d wird mit Brettern von Ahorn oder anderm Holze und der andere mit einer Füllung dekorirte Ansicht i mit weicherm Holze, z. B. von Kirschbaum belegt; die Seitenansicht und die Rippen oder Frieze der Füllungen Fig. 8 a werden mit Fourniren von Ahorn und die Füllungen  $\beta$  Fig. 8 a mit Kirschbaumholz verkleidet, auch die Frieze a und  $\gamma$  Fig. 8 können aus Ahornholz gefertigt werden, und auf solche Art ist die Konstruktion der Treppen solid.

Fig. 8. g. Grundriß einer Wendung dieser Wendeltreppe.

h. Grundriß des Anfangs derselben im Erdgeschosse.

**Bl. VII.** Fig. 9. a. Durchschnitt des Stiegenhauses in der vom fgl. Bauinspektor Eichheim erbauten Villa der Freifrau v. Baiersdorf in Starnberg bei München.

b. Grundriß der Treppe mit doppeltem Austrittsarmen.

Fig. 10. Treppe in einem Privatgebäude in der Karlsstraße zu München.

**Bl. VIII.** Fig. 11. a. Durchschnitt einer Treppe in der f. Residenz zu München.

b. Vorderer und schmälere Ansicht.

c. Hintere und breitere Ansicht.

d. Obere Ansicht zweier Stufen.

e. Untere Ansicht einer Stufe.

f. Grundriß der ganzen Treppe.

**Bl. IX.** Fig. 12 u. 13. a. Zwei hölzerne Zimmerthürstöcke.

b.—g. Vergrößerte Details der beiden Thürstöcke.

Die Verzierungen sind geschnitten oder gemalt; auch können dieselben bei den sich

wiederholenden Arabesken aus Gusszink gefertigt und stückweise gegossen werden, und die nur ein Achtel Zoll starken Zinkplatten werden auf die hölzerne Verkleidung aufgeschraubt. Das Verkleidungsbrett, wie auch das hölzerne Futter der Thüre sind in gewöhnlicher Art an eingemauerte Mäbel befestigt.

In einem Gebäude in Berlin wurden derartige Versuche mit geringem Kostenaufwande und günstigem Erfolge gemacht.

**Bl. X.** Fig. 14. a. u. 15. Aufriß zweier Thüren an der Getreidhalle zu Straßburg.

Fig. 14. b. c. Durchschnitt und Grundriß dieser Thüren.

Fig. 16. Oberlichten daselbst.

Fig. 17. a. Vorderer Ansicht eines Gitterfensters an einem Dekonomiegebäude in der Isarvorstadt zu München.

b. Durchschnitt desselben.

**Bl. XI.** Fig. 18. Vorrichtung zur Umlegung von Jalousien nach Außen, damit der Effekt der Fassade nicht gestört ist.

Fig. 19. a. Aufriß eines Fensters an einem Hause in der Straße del Monte zu Mailand, wo die Fenster kohlisenartig in die Wand geschnitten werden.

b. Grundriß dieses Fensters.

**Bl. XII.** Fig. 20. a. Fassade eines hölzernen Gartenthors.

b. Grundriß.

c. d. Vergrößerte Details.

Fig. 21—26. Sechs verschiedene Garten- und andere Geländer von Holz, welche sich in den Vorstädten in München befinden.